



Lebensmittel durch Scheine zu bekommen sind und diese sich in der Hand der Regierung befinden. Khomeini kennt seine aussichtslose Lage, sonst hätte er es nicht nötig, nackten Terrorismus, der in allen Ländern der Welt nach dem 2. Weltkrieg beispielsweise, zu verbreiten. Nun ist es klar, daß Khomeini keine Zukunft besitzt. Khomeini lebt nur durch Krisen (Krieg) und innere Unterdrückung; Stabilität ist für Khomeini ein Traum und man muß jeden Augenblick seinen Sturz erwarten.

Publikation der Union der Moslemischen Studenten-Vereinigungen im Ausland (Sympathisanten der Organisation Volksmodjahedin Iran). Diese Zeitschrift, die wöchentlich in 8 Sprachen herauskommt, befaßt sich mit verschiedenen Aspekten des Widerstands gegen das Khomeini-Regime und versucht durch ihre Berichterstattungen die Stimme des unterdrückten iranischen Volkes in die internationale Öffentlichkeit zu bringen und so zur internationalen Solidarität mit dem iranischen Volk beizutragen.

die Kontaktadresse der M.S.V. (siehe unten) oder jeden Donnerstag beim Info-Tisch der Sympathisanten der Volksmodjahedin in der Uni-Mensa zu erhalten.

Kontaktadresse der M.S.V.:

M.S.V.
Postfach 44
1092 Wien
Spenden für den Widerstand gegen das Khomeini-Regime erbeten an:
Moslemische Studenten-Vereinigung Österreich
Konto-Nr.: 0025-91766/00 bei Creditanstalt-Bankverein
Bankleitzahl: 11000

"FREIHEIT FÜR IRAN" ist eine

"FREIHEIT FÜR IRAN" ist über

ANGRIFF GEGEN KURDISTAN

Presse-Erklärung über die türkische Attacke gegen zwei Guerillabasen in Irakisch-Kurdistan.

Das Eindringen von zwei Brigaden der türkischen Armee (eine Kommandobrigade und eine Luftwaffenbrigade) in Irakisch-Kurdistan am 25. Mai 1983 gegen die Widerstandsbewegung des kurdischen Volkes im Irak stellt eine ernste Verletzung internationalen Rechts dar. Dieser Akt zeigt wieder das Maß der Kollaboration und Komplizenschaft der unterschiedlichen Kurdistarteilenden Staaten in Unterdrückung der Befreiungsbewegung des kurdischen Volkes.

Diese aggressive Aktion der faschistischen Junta der Türkei wurde, nach offiziellen Verlautbarungen des türkischen Außenministeriums und der irakischen Nachrichtenagentur, mit dem Segen und der Billigung des diktatorischen Tekriti-Regimes des Iraks durchgeführt

Aus dieser Aktion wird die Schwäche und Unfähigkeit des irakischen Regimes in der Behandlung der immer stärker werdenden revolutionären kurdischen Bewegung in Irakisch-Kurdistan deutlich. Deshalb mußte es von einem anderen faschistischen Regime um Hilfe betteln.

Die Aktion beweist die Feindschaft und Feindseligkeit beider Regierungen nicht nur dem kurdischen Volk in ihren jeweiligen Ländern gegenüber, sondern in allen Teilen Kurdistans.

Die Fortsetzung derartigen Dschungel-Gesetzesverhalten durch die Regierungen der Türkei und des Iraks ist gegen die Existenz des kurdischen Volkes und ihrem gerechten Kampf zur Erlangung seiner nationalen und demokratischen Bestrebungen gerichtet.

Dieses Verhalten ist dazu geeignet die geopolitische Situation dieser Region noch mehr zu komplizieren.

Ferner, wenn diese repressiven Staaten fortfahren ihre eigenen nationalen Grenzen zu verletzen, wird für die kurdische Befreiungsbewegung keine Ver-

pflichtung mehr bestehen noch zu diesen Grenzen zu stehen.

Wir appellieren deshalb an die internationale Gemeinschaft und an alle demokratisch gesinnten Staaten und Menschen diese gewalttätige Aggression und flagranten Verletzung des internationalen Rechts und Verhaltens zu verurteilen und die Beendigung der Praxis des Genozids an dem kurdischen Volk zu fordern.

Wir verurteilen auf das schärfste diese faschistische Aggression und werden mit unserer ganzen Kraft und Möglichkeit diesen Aggressionsplan vereiteln.

Offizieller Sprecher der Patriotischen Union Kurdistans

29. Mai 1983

Türkei und Irak starten gemeinsame Aktion gegen die Kurden

Armee auf Menschenjagd in Kurdistan



Neue Zürcher Zeitung Sonntag/Montag, 29./30. Mai 1983 Fortsetzung Nr. 122 3
Die Kämpfe an der türkisch-irakischen Grenze
Operation gegen kurdische Guerilleros

Türkisch-irakischer Beistand im Kampf gegen die Kurden
Gegenseitige Grenzüberschreitungen gestärkt

35 Kurden in Türkei zum Tode verurteilt
Über 1500 Kurden verstoßen
"No higher Döner" des Iraks an türkisches R.
AZ Dienstag, 31. 5. 1983
Kurden-Jagd der Türken
Kurden-Endlösung?
Türkische Truppen verfolgen Kurden auf irakisches Gebiet
Bomben gegen Kurdenorte: 2000 Tote?
Wien: K. SAUERLAND S. S. S. 1983
Wiederholung von Ankara hat Freitag offiziell kurdische Partisanen